

WERNERS WELT

Ein Freiburger als Pionier der Erlebnis- und Abenteuerreisen

Ende der 70er waren Expeditionen und Safaris Stoff für Kinoverfilmungen wie „Jäger des verlorenen Schatzes“ mit Harrison Ford als Indiana Jones – Begriffe wie Erlebnis- oder gar Abenteuerurlaub steckten noch in den Kinderschuhen. Der Freiburger Werner Fleischer sorgte für Aufsehen, indem er – gemeinsam mit dem befreundeten Deutsch-Kanadier Roland Kiemle – weltweit erstmals Expeditionen für jedermann auf dem Omo-Fluss in Äthiopien oder zu den Berggorillas in Ruanda unternahm. Seine Firma, die „Adventure Tours“, war geboren. Einige Jahre später trat der Tabakkonzern Philip Morris auf den gelerten Touristik-Kaufmann zu: Er sollte den Menschen die Welt des Abenteuers eröffnen, die das Unternehmen in seiner Werbung heraufbeschwört – daraus ist für Fleischer eine Lebensaufgabe geworden. Heute engagiert nicht nur der mehrfache Formel-1-Weltmeister Michael Schumacher den Freiburger, um seine exklusiven Privat-Urlaube zu organisieren – Action inklusive.

Fotos: © Adventure Tours

Wer einen Fuß in das Büro der Adventure Tours im Freiburger Victoria-Haus setzt, den beschleicht sofort das Gefühl, soeben die Kommandobrücke des Abenteuers betreten zu haben: An der Wand hängt ein überdimensionales Indianerbild, auf dem Schreibtisch steht ein Funkgerät mit Kontakt zum Freiburger Flugplatz, daneben liegen Fotos von Jetskis und Fallschirmen, überall im Raum türmen sich Kartons und Kisten mit der Aufschrift „Marlboro-Adventure-Team“, und in der Ecke lehnt ein zwei Meter großer Flugzeugpropeller. Mittendrin in diesem geordneten Chaos sitzt Werner Fleischer.

Mit wachen Augen schaut der 59-Jährige durch seine silberne Bugatti-Brille, die Haare sind modisch kurz und auch wenn das eine oder andere bereits grau ist, wirkt er dennoch kein bisschen, als stünde er kurz vorm Rentenalter. 1949 in Freiburg geboren, ist Fleischer im Herzen „ein Kaiserstühler“. Aufgewachsen ist er zwischen den Weinbergen in Oberrottweil, dort hat er auch seine Kindheit und Jugend durchlebt. Hier auf dem

Land verbrachte er viel Zeit damit, bei ausgiebiger Lektüre von Livingstone, Humboldt oder Karl May von fremden Ländern zu träumen – und nach der Schule die Mopeds seiner Freunde zu frisieren. „Die Dorfjugend war Teamtraining in der reinsten Form“, blickt Fleischer heute zurück, „der eine reparierte eben die Mofas, der nächste organisierte den Wein und der dritte brachte allen das Tanzen bei.“

Dieser Zeit verdankt Fleischer sein unheilbares Fernweh, seine Freude am Gruppendenken und das Interesse für Motoren und mechanische Technik. Während seines anschließenden VWL-Studiums verdiente er sich die eine oder andere Mark als Aushilfe in einer KFZ-Werkstatt dazu – gibt es heute bei seinen Touren ein Problem mit den Fahrzeugen, greift Fleischer fast instinktiv selbst zum Schraubenschlüssel. Eine Eigenschaft, die ihn im Übrigen auch mit dem befreundeten Formel-1-Weltmeister Michael Schumacher verbindet. Der Kerpener meldete sich vor zehn Jahren im Büro des Victoria-Hauses: „Hallo, hier ist der Michael ...“ Seither organisierte Flei-

scher den einen oder anderen Urlaub für den Rennfahrer.

Aber der Reihe nach: Nach Beendigung des Studiums 1974 will Fleischer ins Ausland, „das war klar!“ Nicht so klar hingegen war, welchen Weg er mit seiner Qualifikation einschlagen würde. Seine Bewerbung zum diplomatischen Dienst wird abgelehnt, also startet er eine Lehre als Touristikkaufmann bei „Neckermann und Reisen“. „Das goldene Zeitalter des Tourismus hatte gerade angefangen“, erinnert er sich, „durch die Einführung der Charterflüge begann die Zeit des Massentourismus.“ Der Kaiserstühler ist einer von zwei Akademikern bei dem stark expandierenden Unternehmen und bekommt schnell viel Verantwortung übertragen. Schließlich leitet er die neue Abteilung mit dem spannenden Namen „Spezialprogramme“ und das Jugendreiseprogramm „Club 28“.

Als er bei Neckermann aufhört, weiß er, was auf dem Reisesektor bislang fehlt: Gemeinsam mit dem Deutsch-Kanadier, Abenteurer, Erlebnis-Fremdenführer und Buchautor Roland Kiemle gründet er die „Adventure Tours und Northwest Voyageurs GmbH“, heute

„Adventure Tours“. Gemeinsam erarbeiten die beiden ein globales Programm mit Erlebnis-Touren über alle Erdteile. „Wir waren weltweit die ersten, die in Äthiopien den Omo hinunter zu den Tellerlippen-Frauen gefahren sind oder die eine geführte Tour zu den Berggorillas in Ruanda und Burundi angeboten haben“, erzählt Fleischer, ohne überschwänglichen Stolz. Der Mann ist kein Prahler, keiner, der mit seinen Geschichten hausieren geht. Er erlebt die Abenteuer nicht, um sie hinterher weiter zu erzählen, sondern er begeht sie aus einer Mischung aus Fernweh, Lust am Nervenkitzel und Neugierde heraus.

Die Idee von Adventure Tours findet trotz der relativ hohen Preise für Reiseangebote schnell ein Publikum: „Viele haben sich mit den Reisen einen lange gehegten Wunsch erfüllt und schon damals viel Geld für eine Menge Komfort-Verzicht bezahlt“, erzählt der Reisefachmann, „und das, ohne dass wir eine Garantie auf Sicherheit abgeben konnten.“ Die Touren des Unternehmens sind grenzgängig, nicht nur im eigentlichen Wortsinn: Felshaken und Fallschirme, Jeeps und Jetskis, Steigbügel und Schlauchboote – Mitreisende müssen mit der richtigen Ausrüstung versorgt werden, um die Herausforderungen, die Fleischer an sie stellt, zu bestehen. Zwar ist der leidenschaftliche Fallschirmspringer kein Hasardeur, dennoch gab es im Lauf der Jahre Situationen, in denen der Si-

cherheitsfanatiker für seine Erlebnissucht beinahe mit dem Leben bezahlt hätte: Aus einem abstürzenden Helikopter auf den Seychellen rettet er sich als einer von zwei Überlebenden, bei einem Motorradunfall in Nevada durchbohrt eine gebrochene Rippe beinahe seine Lunge, in Botswana schnappt ein Hippo nach ihm, erwischt aber lediglich das armdicke Ruder seines Bootes. Viermal hing Fleischers Leben nach dem Absprung aus einem Flugzeug am Reserveschirm – jüngst im September 2009. „Ein paar Close-Calls waren schon dabei“, sagt er, „aber die Risikobereitschaft gehört eben dazu.“

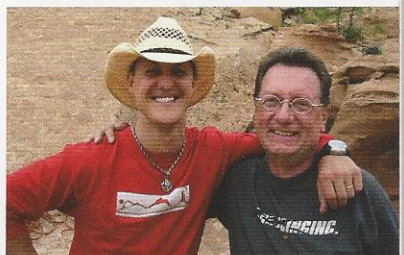
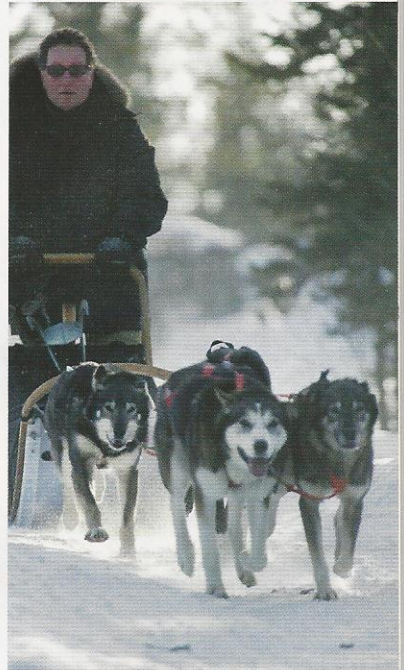
Mitte der 80er Jahre tritt schließlich der Großkonzern Philip Morris auf den Freiburger zu: Die abenteuerliche Welt, in der der Marlboro-Mann lebt, soll für die Konsumenten erlebbar gemacht werden. Fleischer und Kiemle werden mit einem „ansehnlichen Budget“ in die USA geschickt, um sich Gedanken zu machen, wie dieses Vorhaben umzusetzen wäre. Heraus kommt das „Marlboro-Adventure-Team“, ein Programm, das die Gewinner einer Vorauswahl an einige der aufregendsten Spots des Planeten entführt: Die wahrscheinlich größte und längste Abenteuer-Promotion weltweit wird zu seinem Lebenswerk.

„Ich bin nicht dazu berufen, die Gesellschaft zu verändern, und glaube an die Selbstverantwortung jedes Einzelnen, zumal 1984 niemand danach gefragt hat, ob Rauchen schädlich ist“, ist sich Fleischer bewusst, dass er ein Leben lang Werbung für einen Zigarettenkonzern gemacht hat: „Das war nun mal die Spielwiese meiner bezahlten Abenteuer, ich wäre bescheuert gewesen, das nicht zu tun.“ Er selbst habe nie in seinem Leben eine Zigarette geraucht.

In den folgenden Jahren wird der Mann aus Oberrottweil „mehr Nächte im Zelt als unter einem festen Dach“ verbringen. Er erkundet, wo Abenteuerlustige die Welt, die sie aus der Werbung kennen, selbst erleben können. Dutzende andere Weltfirmen, darunter Opel, Smirnoff, Mars oder Tullamore Dew fragen in der Folge ebenfalls für solche Konzepte bei ihm an – der einstige Mopedfriseur ist ein Mann mit Weltruf geworden.

Aber auch mit 60 tritt Fleischer kaum kürzer: Jüngst hat er sich für ein neues Projekt den einzig privat anmietbaren Eisbrecher der Welt für eine Spritztour besorgt, auch Schlittenhunde und das schwedische Eishotel waren mit im Spiel. Wieder einmal geht es darum, die Welt der Werbung erlebbar zu machen – die Welt, in der Werner Fleischer lebt.

Felix Holm



Adventure training camp in Khor Fakkan

By a staff reporter

AN ADVENTURE training camp for 50 participants from AGCC countries will be held in Khor Fakkan on the East Coast from tomorrow, Nicolas Habib of Philip Morris said at a Press conference in Dubai yesterday.

He said the trainees had been short-listed from 50,000 applications received during a promotional campaign by Marlboro held last month.

Mr Habib said participants would be taken through rafting, jeep-driving and motorcycling exercises, the same set of activities which were part of the Marlboro Adventure in the US.

The four-day training camp will be supervised by officials from Adventure Tours, the organisers of the Marlboro Adventure Team.

"It's not a race or competition. The aim is to reach a particular point together as a team and a challenge to nature," he said. "Philip Morris tries to make it as authentic as possible with experienced professionals supervising."

After the training camp, a special committee will select eight winners who will form the AGCC team and travel to the US, where they will join adventurers from Europe and Asia, he added.

"As we look at the adventure challenge, it's fantastic to be chosen as ground handlers and be part of the team," said Shaikh Faisal of Orient Tours. "Orient Tours, which was formed in 1982, will be celebrating its 15th anniversary. We have something



Nicolas Habib addressing the Press conference in the presence of Shaikh Faisal, Wilhelm Holms, Werner Fleischer and others. — KT photo

in common with Adventure Tours in bringing in tourists and arranging desert safaris."

"The UAE is well known as a centre of sport in the region, and this event will put us in the right position and right place. We are proud of raising the flag of the UAE and those of the other Gulf countries by participating and getting known around the world," he said.

He said the UAE was catching up with the rest of the world in tourism, arts and other things. "We are proud to be part of the team, and expect to learn from them in the future."

"The adventure, which was created with Leo Burnett in 1983, will take place in the American south-west better known as the Marlboro Country. This year in September, 28 countries will come to America, including teams from Azerbaijan, Costa Rica and Germany," said Werner Fleischer, managing director of Adventure Tours.

He said Adventure Tours had a crew

of highly professional experts or jack of all trades under Wilhelm Holms. He is in charge of operations in the US. Wilhelm said he would be in charge of everything with wheels, while John Brosseau, from Vancouver, Canada, said he had been a river guide for nine years. "I have been to Australia this year and Costa Rica last year. I will show everybody how to have fun in the raft and not in the river."

They will be assisted by Jehanbaz Ali Khan, who has experience in the UAE Desert Challenge and a four-wheel fun drive.

Mr Fleischer said the experts would train the participants in safety measures. "In the past 15 years, we've had no major accidents apart from broken collar bones, because as you know, they could not put brakes on horses as yet." He added three helicopters would be used to monitor the event with ambulances and doctors present.

Of the 50 AGCC participants, 12 will be from the UAE (four from

Dubai and the rest from other emirates), eight from Oman, five from Bahrain, five from Qatar, 10 from Saudi Arabia and 10 from Kuwait.

The equipment for the camp — rafts, jeeps, motorbikes and other equipment have been specially designed to suit the Marlboro Adventure Team course and terrain — were displayed yesterday.

Last year, 24 team members from 10 countries joined the Marlboro Adventure Team with six participants from Gulf countries (two from Saudi Arabia, two from Kuwait and one each from the UAE and Oman). They were briefed on the programme that included rafting, jeep driving and horse riding. The team spent 10 days in the American west where everybody was a winner and the team spirit was not disturbed by competitiveness.

Only two women participated last year, one from Russia and the other from Hong Kong.

International film being shot in UAE

By Sahar Ali

SHOOTING of an international French/English feature film is due to begin in Al Ain on May 24 and will continue for a month with the unit filming all around the country, the film's producer and scriptwriter told *Khaleej Times* yesterday.

The Sands Of Eden is an action adventure story about a quest for a lost city. The film stars Randy Quaid, last seen in *Independence Day*, in one of the major roles.

"The film is set in the UAE and is a joint Canadian, French, German production to be premiered on all major TV channels in European countries and the US at the end of the year," said Denis Heroux, the French Canadian scriptwriter and producer of the TV movie. Filming in the UAE is supported by the UAE Ministry of Information and Culture.

According to the locally-appointed

executive producer and coordinator, Azzedine Madi, many local private and public sector companies are also collaborating in the production. These include Emirates airline, Abu Dhabi National Hotels Company, Abu Dhabi Duty Free, Abu Dhabi Chamber of Commerce and Industry, Adnoc, Dubai Department of Economic Development, the UAE armed forces, and municipalities of all the emirates.

Shooting the film in the UAE was crucial because the story was set in modern-day UAE, said Mr Heroux. The conflict between modernisation and tradition formed the backdrop of the film, with one of the local characters, a tribal leader, finally accepting the inevitability of change and agreeing to harness a secret underground water supply which he and his tribe had protected and used, for development.

"Since the film is set in the country, it is a good opportunity for the world to see how the UAE has developed since the discovery of oil, and how the discovery has changed the lives of its people," said Mr Madi.

The film traces the return of Tom, the son of a one-time British Representative to the UAE, to the country of his birth on the invitation of a friend, Hamed.

While in the UAE, Tom hopes to retrace the steps of his explorer father who disappeared while searching for the lost city. In the UAE he meets a female archaeologist and together they set out in quest of the lost city that his father went in search of long ago.

Barring a three-day shooting schedule in Paris, most of the film is to be shot on location in the UAE. Some scenes will also be shot on a set built in Luxembourg.

"Since the heroine is an archaeologist, there were many scenes on a dig but none of the digs I visited here corresponded to what I had in mind," said Mr Heroux. Consequently, a set showing an archaeological dig has been built in Luxembourg where part of the film will be shot.

Working with a budget of \$5 million, Mr Heroux said the movie would be shot in both English and French. Scenes featuring the local characters would be in Arabic with sub-titles in either English or French.

Thirty tonne of equipment is being flown in for the shooting and between 75 and 100 actors and production staff would have visited the country at the end of the shooting schedule.

Arab actors are also being cast locally, although casting has not been an easy task with the need for actors who can also speak French and English.